

Vertrieb durch  
nachmittags mit dem Postboten  
besorgen und besorgen.

Abonnementpreis  
monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1,50  
Jahrespreis 6,00 Pf., Porto  
die Post bezogen 1,00 Pf.

„Die Neue Welt“  
Unterhaltungsblatt, bringt  
die Welt nicht besorgen, lohnt  
sich nicht zu lesen, 10 Pf.

# Volksblatt

Infektionsgefahr  
betragt für die Bevölkerung  
Weltweite oder deren Ausmaß  
10 J. für Wohnstätten  
Bereits und Bestimmung  
angehen in  
Im redaktionellen Sinne  
lehrt die Zeit  
Interesse für die  
Nummer mögen nach dem  
Vormittag 10 Uhr  
Expedition abgegeben  
Eingetragen in die  
Zeitungskarte unter Nr.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels, Bismarck-Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts. Telefon-Nr. 1047.  
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Nr. 254 Halle a. S., Sonnabend, den 29. Oktober 1898. 9. Jahrg.

## Vom preussischen Bergbau.

Der Handelsminister hat an die Oberbergämter einen Erlaß gerichtet, worin unter Berufung auf die Grubenbrände, die auf den Bergwerken „Klopffas“ und „Klopffas“, im ersten Falle erdennemäßig, im zweiten Falle wahrscheinlich durch den Gebrauch offener Lampen entstanden sind, es als erforderlich bezeichnet wird, die Verwendung des offenen Lichts in allen unterirdischen Räumen, wo mit Dampf betriebene Maschinen aufgestellt sind, zu verbieten, sofern nicht besondere Vorkehrungen gegen die Feuergefahr getroffen sind. Auch an anderen Orten unter Tage, wo sich leicht brennbare Gegenstände befinden, soll das offene Licht nicht mehr gebildet werden. Angelicht macht der Minister die Oberbergämter auf einige Vorkehrungen aufmerksam, die der Bergrat Joh. Mayer in Wittenberg, Ostpr., der Zentralinspektor der Steintohlengruben des Hirsch, Rodbahn, zur Verhütung von Schachtrubbränden macht. Dieser Sachmann empfiehlt u. a. grundsätzliche Verwendung geselloser Lampen in brandgefährlichen Schächten und Schächteilen; Vermeidung brennbaren Materials beim Ausbau der Schächte, bei der Herstellung der Wetterführungen und der Schachtabäude über Tage; regelmäßige Verleistung des Holzwerks in den Schächten, die noch mit Holz ausgebaut sind; Abtragung einerer Reiserhöhlen in solchen Schächten, zum Zweck der Wettereinschiebung über und unter Tage; Erteilung einer Instruktion an die Aufschläger, damit ein Brand lokalisiert werden kann; ferner sollen in jeder Grube Retungsvorrichtungen bereit gehalten werden. Damit bei einem Brande über Tage reine Luft in die Grube eingeführt werden kann, soll jede Grube einen besonderen Kanal erhalten.

Zur Begründung des Verbots der Verwendung offenen Lichts führt der Minister an: „Es ist einleuchtend, daß der Gebrauch des offenen Lichts in unterirdischen Räumen, wo leicht brennbare Gegenstände sich befinden, stets eine große Gefahr in sich schließt, welcher bisher noch zu wenig Beachtung geschenkt worden ist. In solchen Orten bedarf es oft nur einer Unachtsamkeit eines Arbeiters oder wie auf „Klopffas“ eines unglücklichen Zufalles, um einen Brand zu entzünden. Mit beratigen Vorkommen wissen muß aber beim Bergwerksbetriebe immer gerechnet werden.“

Wieder lag die Grubeninspektion ausschließlich in Händen staatlicher Beamten. Wären Vertrauensleute der Arbeiter zur Inspektion herangezogen worden, so würde es nicht erst schwerer Grubenkatastrophen bedürft haben, um dahinter zu kommen, daß an Stelle offener Lampen geschlossene eingeführt werden müßten. In der Deutschen Bergbau-Zeitung ist auf diesen Mangel hingewiesen worden. Auch hinsichtlich der Vermeidung von Grubenbränden durch Personen ihres Vertrauens beteiligt sind.

## Tagesgeschichte.

Ueber den Ausfall der Landtagswahlen liegen bis jetzt nur lückenhafte Berichte vor. Der Freis. Bz. zufolge hat die freisinnige Volkspartei fünf Sitze sichergestellt, nämlich 2 in Hagen für Eugen Richter und Reinhard Schmidt, 1 in Rorbhagen für Dr. Wiemer, 1 in Königberg i. Br. für Dr. Krüger, 1 in Bromberg für Dr. Krüger. Aufsteigend ist es in Götlich nicht ausgeschlossen, drei Mandate zu gewinnen. Der Stadt ist Polen wird vorausichtlich behauptet werden. In Berlin sind im 2. und 4. Wahlkreis Gegenkandidaten nicht aufgestellt. Aus Breslau und den freisinnigen Kreisen liegen zu Stunde Nachrichten noch nicht vor. Die freisinnige Volkspartei zählte in der abgelaufenen Wahlperiode 14 Mitglieder, nämlich 9 Abgeordnete für Berlin, 2 für die Stadt Breslau, 1 für Wiesbaden, 1 für Stadt ist Polen, 1 für Landkreis Polen. Die freisinnige Bewegung zählte 6 Mitglieder, nämlich 3 Abgeordnete in für Danzig, 1 für Breslau, 1 für Sietlin und ein deutscher Kompromißkandidat für Frankfurt-Bisla.

Des Kaisers Jerusalemfahrt. Ein Berliner Blatt meldet aus Konstantinopel, der Sultan trage die Kosten der Fahrt des Kaisers nach Syrien und Palästina im Betrage von 240000 M. — Wilhelm II. ist in Giffa (Lyrische Küste) an Land.

Deutsche Wanderbewegungen in türkisch Asien fordert der Verein „Alldeutscher“, um ein Aufnahmegerbiet für den Ueberzug Deutschlands an Bevölkerung und Waren zu erlangen. Es ist ja begrifflich, daß sich gewisse Kreise mehr und mehr nach der Türkei und ihren Zuständen hingezogen fühlen; die deutsche Arbeiterkraft hat jedoch alle Ursache, auch diesen Experiment mit Mißtrauen zu begehen. Was man die deutschen Arbeiter so bezogeln, daß sie konjunktionsfähig

werden, dann würde es keinen „Ueberfluß an Waren“ mehr geben.

Der Kampf der Postbesitzer gegen den Verband der Post-Unterbeamten und dessen Organ, den Deutschen Postboten, zu dem Herr v. Bobbielski in seinem bekannten Erlaß das Signal gegeben hat, wird seitens der aufständigen Organe mit ungewöhnlichem Eifer fortgeführt. Bekanntlich wird das als Kurant des Deutschen Postboten gegründet und von den Postorganen empfangene Blatt, die Neue Post, mit allen Mitteln, durch Verteilung von Probenummern u. s. w., den Unterbeamten aufzureden versucht. Ja, nicht wenige dieser Organe gehen in ihrem Bestreben, sich das Wohlgefallen ihres Ego zu erlangen, so weit, die einer so offenkundigen Verhöhnung des Postorganisations entgegenstehenden Vorurteilen der „Allgemeinen Dienstangehörigen für Post und Telegraphie“ zu überleben.

Der Abschnitt X Abteilung 2 § 159 schreibt nämlich folgendes vor:

Die Postbeamten dürfen Stellungsstellen auf Druckstellen bei dem Publikum nicht in Umlauf legen lassen. Ebenso wenig haben die Postbeamten sich damit zu befassen, Agenten für Zeitungen oder für Vertretung von Probedruckern von Zeitungen zu ermitteln. Dem Postbeamten ist die Vermittlung des Verkehrs von gewöhnlichen Zeitungen und Drucksachen u. d. durch die Post grundsätzlich untersagt.

Auf dem Berliner Haupt-Telegraphenam, also unter den Augen des Herrn v. Bobbielski, macht sich die Verhöhnung des „oben“ nicht geübten Deutschen Postboten einerseits und die Verhöhnung des neuesten und kleinste Postpreils Neue Post ganz ungeniert breit. Dort erschießt folgende Verfügung: „Das Lesen und Aufbewahren des Blattes Deutscher Postbote in den Dienststräumen ist verboten. Zuwiderhandlungen gegen dies Verbot werden streng bestraft werden.“ Haupt-Telegraphenam-Ämter.

Das war am 14. Oktober. Und drei Tage später, am 17., wurden, wie der Deutsche Postbote in seiner letzten Nummer mittelt, auf demselben Ant von dem St. Lenovorsteher Friedrich eine Anzahl Exemplare der Neuen Post zur Verteilung an das nachgeordnete Personal ausgegeben. Ja, in Sietlin auf dem Telegraphenam ist und anderwärts beobachtet nach dem genannten Blatte der Kassierer die Unterbeamten in sein Bureau und nahm direkt Abonnement für die Neue Post entgegen.

Wir glauben, Herr v. Bobbielski hätte alle Veranlassung, darüber zu wachen, daß seine aufsichtsführenden und verwaltenden Organe, die doch in erster Linie mit gutem Beispiel vorangehen sollen, auch hinsichtlich der Bestimmungen der Dienstverordnungen beachten.

Es ist noch in aller Gedächtnis, daß der jetzige Oberpostdirektor von Berlin, Griesbach, in seinem Erlaß die Abnahme von Uralsgebern zu Kaufjagd seitens des gering bezahlten Personal als „Pflichter, eifriger“ bezeichnete, daß aber das seinem Vorgänger, Oberpostdirektor Schiffmann, vorgelegte Reichspostamt nichts dagegen einzuwenden fand, als diesem von der Berliner Kaufmannschaft ein Trinkgeld von 10000 Mark dargelegt wurde. Damals leitete der Kladderadatsch die zwiefältige Befandlung in die Worte:

„Pflichtvergessen sind Beamte.  
Die das Trinkgeld das verdammt.  
Nehmen an vom Publikum.  
Ja, wer nimmt wohl solchen Dank!  
Waren's noch 10000 Mark! . . .“

Der Korbmacher Fischer hat jetzt die neulich schon angeführte Broschüre „Im Kampf mit den Führern der Sozialdemokratie“ auch die Verlags-Euchandlung von Hermann Walthier (Friedrichs Weg) herausgeben lassen und damit wiederum den Arbeiterfreunde eine kleine Freude und sich selber wahrscheinlich eine recht gute Einnahme verschafft. Weiter hat die Sache wohl keinen anderen Zweck. Loophem die Broschüre ebenso von Verleumdungen und Beschimpfungen erträumlicher Art streift, wie die vor Jahresfrist erschienene erste Jahrgangsschrift, werden die hervorgerufen auf den Kampf für Ordnung, Reizigen und Einte verweisen Kapitalisten das neue Opus immerhin ihren Ausbeuteiten mit derselben Strupplosigkeit aufzuwachen, wie dies damals geschehen. Es kümmert diese Herren ja den Teufel, ob die Person, die sie als Werkzeug benutzen, moralisch im hohen Grade anrüchlich und wegen gemeiner Vergehen mehrfach gerichtlich bestraft ist; wenn ihnen im Kampfe gegen die Arbeiterkraft irgend ein Vorteil daraus erwächst, würden sie gewiß selbst den ersten besten Einbruch im Triumph aus dem Luchthaus herausziehen.

Wir wollen auf die beiden Schimpfereien, die der Ehrenfischer in seiner neuen Broschüre gegen uns und andere bekannte Parteigenossen anspricht, nicht weiter eingehen, sondern zur Charakteristik des Böden nur an einigen Stellen zeigen, wo er sich gegen die politisch und gewerkschaftlich organisierte Arbeiterkraft im allgemeinen herausnimmt.

Auf Seite 10 steht über die Anhänger unserer Partei zu lesen:

„Doch jeder Sozialdemokrat im Interesse der Partei zu jeder Stunde und ohne mit den Augen zu sehen, einen Anreiz liefert, wird wohl niemand ableugnen wollen.“

Ueber die gewerkschaftliche Bewegung steht aber auf Seite 28 das folgende „Beispiel“ angeführt:

„Schon seit mehreren Jahren steht die Korbmacherindustrie von großen, handlichen Verleumdungen in vollem Maße. Es sind geradezu ungläubliche Lügen, wofür ich nicht unter 50 M., aber auch bis zu 105 M. bezahlt worden. Für Probe, von denen ein mittlerer Arbeiter nur täglich anfertigen kann, wurde vor Ende 1897 50 M. bezahlt. Da die Unternehmer die Verleumdungen zu 1150 M. pro Stück abgeschrieben hatten, so erließen die Korbmacher selbst den wertlos größten Teil des Profits. Trotzdem hatten die Unternehmer von ihrer Liberalität keinen Vorteil. Die Arbeiter machten wofür sich einfaß zwei bis drei Tage dazu; es kam vor, daß der Arbeiter in die Freiheit ging, um die Leute mit guten Worten zur Arbeit zu holen, damit er den Fertigungstermin einhalten konnte und nicht seine nach Tausenden zählende Familie verlieren mußte. Aber die Kapitalisten des Korbmacher-Verbandes wollten nicht, daß die Leute arbeiteten; denn nur, wenn ein Streik im Gange war, konnten sie Geld verdienen.“

Wir denken, daß die beiden Proben für heute genügen, um die Gemeinheit des „Verfassers“ zu charakterisieren.

Drollig ist, wie er auf Seite 39 seine Verleumdungen beim Unternehmertum in empfehlende Erinnerung bringt:

„Millionen von Büchern und Schriften müssen auf Geld und in die Industriegegenden geworfen werden, worin die sozialdemokratische Partei als solche und die Führer in ihrer ganzen Schlichtheit gekennzeichnet werden. Was der Arbeiter zu drückt, in die Hand bekommt, glaubt er. Daher die unerschütterliche Wut der Führer über meine Broschüre.“

Ob das Geschätz diesmal wirklich den erzielten Umfang annehmen wird, lassen wir dahingestellt. Der Ausfall der letzten Reichstagswahlen hat ja bewiesen, daß die vom Unternehmertum ins Werk gesetzte massenhafte Verbreitung der ersten Broschüre nicht den geringsten positiven Erfolg hatte. Andererseits ist in Betracht zu ziehen, daß gerade die hervorragenden Interessenten der heutigen „Ordnung“ in ihrer blinden Wut gegen die aufstrebende Arbeiterkraft mit Vorliebe die Dummheit und Kleinverstand in ihren Dienst nehmen, und so mag die Sache für den Jünger diesmal noch profitabel ausfallen. Auf die Dauer wird der Schwinkel allerdings nicht gehen. (Korrespondenz.)

Schug vor Schulden. Der Schugmann Haase aus Braun hatte sich vor dem Landgericht in Plauen i. V. wegen Ueberziehung der Amtsgehalt zu verantworten. Er hatte im verangenen Sommer einem Angeressenen, den er wegen angeblicher Aufhebung verhaften wollte und der dabei die Flucht ergriß, mit dem Seitengewehr mehrere Stiche in die Hüfte gegeben. Auf dem Wege in das Arrestlokal hat der Schugmann seinen Gesangenen weiter noch mit dem Gewehr gearbeitet, so daß u. a. das Ohr nahezu herabgeschlagen war und der Zimmergefelde sechs Wunden an seiner Hand im Krantentheil zuwider zu bringen mußte und sich noch an den Folgen der Mißhandlung leidet. Der Schugmann Haase, ein ungenierter Mensch, der früher Soldat 2. Klasse war, erwarb auf die Frage des Verhörenden des Landgerichts, ob in seiner Instanz nicht etwas über den Gebrauch der Waffe stehe, es stehe nur darin: „energieig einzugreifen“. Der Verleite ist dagegen sehr ungenügend; er hat wohl Bemerkungen bei der Anrede niederschlagen: „Ich werde mich nicht an der Polizei und wenn ich eingeschlagen werde.“ Der Schugmann Haase erhielt ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrenverlust.

Wegen Kaiserbeleidigung wurde der Wittenberg'sche Jesuit aus Boganz (Kr. Rhön) zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Frankreich.

Frankreich. Ueber die Revision des Dreyfus-Prozesses wurde gestern vor dem Kassationshof verhandelt. Vor dem Präsidenten steht ein grüner, etwa vierzigjähriger Mann langer und stütziger Bauart, ein gewisser Dreyfus, auf dem einen der beiden Hände ein rotes Siegel zu sehen ist. Das ist der Dolmetscher Dreyfus. Der berichtserstatter Richter Bard geht Schritt für Schritt den Dreyfusprozeß durch, beleuchtet schon die vorgelegten Urkunden und das Eingreifen der Herzogin Henri, Barbe de Cam et, sowie die ungewöhnlichen Umstände der Handwrittenen gleich. Vor der Prüfung der angeblichen Geständnisse des Dreyfus tritt nachmittags 3 Uhr eine Pause ein. Während derselben bringt ein Haufen von 200 Anwesenden in den Vorhof des Gerichtshofes ein, erstürmen die Haupttreppe und belegen die Gänge des Justizpalastes. Sie werden durch die Garde vertrieben.

Italien. Dem Lande droht eine neue Hungersnot. Die Ernte genügt nicht und die Einfuhr wird durch einen Zoll von 750 Francs (6 M) per Doppelzentner künstlich verteuert. Schon jetzt kostet das Rio Rot 60 Centimes





von der andern Seite kommt, behöbe in das Pferd hineinzu-  
fahren. Natürlich erfolgt ein Fall! In allerdings durch aus  
gesundheitlich, ruhigem Ton macht ihn der Sämann auf seine  
Gesundheit: kein Aufsehen, kein und ohne Umschweife be-  
kannt der Vorhof seine Säme. Als Ruhe wird ihm Einwirkung  
seiner Kraft gegen Dichtung unterhalb. Während er diese Summe  
schonlich seinen Gedächtnissen entnimmt, wird sein Name er-  
fragt. Antwort: „Vorhof X.“ — „Wie, Vorhof?“ — „Janob,  
Vorhof.“ — „A, dann bist mit's allerdings leid,  
so weit gegangen zu sein. Herr Pastor!“ lautet die  
dann doppelt höfliche Antwort des Sämanns. Unter Freund  
kette Wille, den Gesandten zu verheiraten, daß er seine  
Strafe wieder rückgängig mache! Um eine Waise erleichtert,  
aber mit gutem Gewissen und nach freundlicher Berücksichtigung  
vom Sämann aus für der bestrafte Vorhof dann weiter, aber nur  
auf der Fahrt.  
Das Geschickliche ist recht breisend.  
Schon wieder eine Schiffskatastrophe! Einer Floß-  
wahrung aus Rode zufolge blieben die Dampfer Niwaga und  
Sanklin zusammen. Der Niwaga sank; 60 Personen, sämtlich  
Japaner, sind ertrunken.

**Aus dem Reiche.**

**Elberfeld.** Bei Gelegenheit der Einführung eines neuen Be-  
setzungen hielt der hiesige Oberbürgermeister Ged. Richter grand  
de Säger ein kurze Ansprache, in welcher er u. a. bemerkte:  
Mit Beamte nicht wegen der Bürgerpflicht da zu sein und  
nicht der Bürger wegen der Beamten. Ein Mann, der

aufs Raubaus kommt in der gefährlichen Stimmung und un-  
freundlich behandelt wird, von dem kann man sicher annehmen,  
daß er die Bevölkerung nicht unterföhren wird. Wir behöfen der  
Unterföhrgung wohnlich aller Kräfte, um die Ziele unserer kommu-  
nalen Aufgabe möglichst zu erreichen. Ich bitte Sie deshalb,  
daneben zu stehen, daß in dem Sinne anderartigen Verwaltungs-  
angeweis dieser Grundföhren streng beobachtet wird. — Das, was hier  
der Oberbürgermeister sagt, ist eigentlich so selbstverständlich, daß  
darüber kein Wort zu verlieren wäre. Bezeichnend für die preußlich-  
deutschen Zustände ist es denn, daß ein solcher Ausspruch aus dem  
Munde eines preußlichen Beamten besonders auffällig und ein gewisses  
Kürbischen erregt.

**Leipzig.** Schwere Unglück. In der Nähe des  
Bahnhofes fand ein Zusammenstoß eines Wagens der elektrischen  
Straßenbahn mit einem Eisenbahnzuge statt. Drei Beflagere  
der Straßenbahn, eine Frau und zwei Kinder, sind tot, einem  
Manne wurden die Beine abgefahren.

**Leipzig.** Kom Exzeß und in Dänen. In Altrida  
(Kreis Tarnow) ist ein preußlicher Unterthan aus höher un-  
bekannten Gründen von einem russischen Grenzsolbaten erschossen  
worden.

**Wienburg.** Ausweisungen en gros. In Besshof und  
Apens sind gegen dreißig böhme Untertanen mit 24 Hund ger  
Krieg, ohne Angabe der Urfachen, drei Hund verurteilt worden.  
darunter die Buchhalterin des Wirtes Simbol in Hrenabede. Die  
genau Zahl der Ausweisungen ist noch nicht bekannt. — Herr  
von Köller scheint die Germanisierung Vorhölischwegs mit „Wol-  
ldampf voraus“ betreiben zu wollen. Aber mit der von ihm an-

gesehenen Methode wird er sicherlich die Bevölkerung nur ver-  
bittern, aber nicht feil: Ziel erreichen.

**Continuation aus Weisenfeld.**  
Som Algenrasmade 70 Pf. Som Borsauer Mutterföhren  
25 Pf. Rom W. A. 1 Wort. E. B.

**Für Langenbogen und Jugend.**  
nimmt Genosse Franz Bräuer Beschreibungen auf das Volkshof  
und auf sämtliche Parteschristen entgegen.  
Der Preis beträgt nur 1 Mark.

Für die Redaktion verantwortlich: Adolf Thiele im Halle.

Ich habe den Alleinverkauf der so beliebten  
**Diaphanien**  
von Grimme & Hempel, Leipzig, übernommen.  
**C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.**

**Große öffentliche Versammlung**  
aller in den Stärke-, Salz-, Zement- und chemischen  
Fabriken sowie der in der Zucker-Fabrikation u. Siederei  
und Eisen-Industrie Beschäft. Arbeiter und Arbeiterinnen  
Sonntag den 29. Oktober abends 8 Uhr im Glauchaischen  
Zehnhäuser.

Tagesordnung: 1. Die Vorkämpfer u. das drohende  
Ruderschiff. 2. Die hiesige Oberbürgermeister Ged. Richter grand  
de Säger ein kurze Ansprache, in welcher er u. a. bemerkte:  
Mit Beamte nicht wegen der Bürgerpflicht da zu sein und  
nicht der Bürger wegen der Beamten. Ein Mann, der  
um satirische Erörterungen erlischt **Der Einberufer.**

**Verein zur Wahrung der Interessen der Schlosser,  
Dreher und verw. Berufsgenossen.**  
Sonntag den 29. Oktober abends 7/9 Uhr im Gändelpark  
**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Vereinsangelegenheiten und Bescheidenes.  
2. Politisches Erörterungen ermündet. **Der Vorstand.**

**Zentral-Kranken- und Sterbekasse  
d. Tischler u. a. g. Arbeiter, Halle.**  
Sonntag den 30. Oktober nachmittags 4 1/2 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
Harz 51, Moritzburg.  
Tagesordnung: 1. Kassenlegung und Berichtedes.  
2. Die Ortsverwaltung. **Der Vorstand.**

**Metallarbeiter-Verband. Allgem. Sektion.**  
Sonntag den 29. Oktober abends 8 1/2 Uhr in Faulmanns Restauration,  
Gartenstraße 7  
**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Die Ueberarbeit in der Fabrik von Wolff & Meinel.  
(Die dort Beschäftigten Arbeiter sind besonders eingeladen). 2. Berichtmünd.  
3. Geschäftliches.

**Naturheil-Verein Giebichenstein.**  
**Die Versammlung**  
findet nicht Sonntag den 29. Oktober sondern Sonntag den 5. November  
abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Wilhelmshöhe“ statt.  
Tagesordnung:  
Vortrag über „Schwindel und Augen-Krankheiten“. Referent:  
Herr Kresse.

**Metallarbeiter-Verband. Zil. Werfburg.**  
Sonntag den 30. Oktober 1898 in der „Finkenburg“  
**Abend-Unterhaltung mit Tänzchen**  
unter Mitwirkung der Saalethaler Quartett-Sänger.  
Anfang abends 8 Uhr.  
Hierzu ladet freundlich ein **Das Komitee.**

**Turnverein Turnerbund zu Grana.**  
Allen aktiven und passiven Mitgliedern zur Nachricht, daß unser  
**Abturnen mit Ball**  
am Sonntag den 30. Oktober im Galhof zu Grana stattfindet.  
Die Mitglieder werden am Sonntagmorgen aufkommen. Der Vorstand.

**Turnverein „Jahn“, Werfburg.**  
(Mitglied des Deutschen Arbeiter-Turnbundes.)  
Sonntag den 30. Oktober 1898  
**Turnfahrt nach Döllnitz.**  
Treffpunkt früh 9 Uhr im Restaurant von Schöbel, Ruma. Ab-  
marsch von Döllnitz 5 Uhr.  
Seltene Preisgüter erwischt  
Sobald erlischt: **Der Vorstand.**

**Protokoll**  
über die  
**Berhandlungen des Parteitag's z. Stuttgart.**  
Preis krosch. 35 Pf. — Geb. 60 Pf.  
Zu haben in der **Volksbuchhandlung,**  
Hilberstraße 1.

Vertrag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Hallschen Geschäfts- und Anzeigen-Druckerei (E. S. u. L. S.) Halle a. S.

**Leipziger Holzarbeiter-Verband**  
Sonnabend den 29. Okt. abends 8 Uhr  
im R. d. S. Schor einloß  
**Wahlversammlung.**  
Tagesord.: 1. Aufnahme von Neulohn  
2. Freigabe der 3. Ueberarbeit der  
3. Wahl der 4. Wahl der 5. Wahl der 6. Wahl der 7. Wahl der 8. Wahl der 9. Wahl der 10. Wahl der 11. Wahl der 12. Wahl der 13. Wahl der 14. Wahl der 15. Wahl der 16. Wahl der 17. Wahl der 18. Wahl der 19. Wahl der 20. Wahl der 21. Wahl der 22. Wahl der 23. Wahl der 24. Wahl der 25. Wahl der 26. Wahl der 27. Wahl der 28. Wahl der 29. Wahl der 30. Wahl der 31. Wahl der 32. Wahl der 33. Wahl der 34. Wahl der 35. Wahl der 36. Wahl der 37. Wahl der 38. Wahl der 39. Wahl der 40. Wahl der 41. Wahl der 42. Wahl der 43. Wahl der 44. Wahl der 45. Wahl der 46. Wahl der 47. Wahl der 48. Wahl der 49. Wahl der 50. Wahl der 51. Wahl der 52. Wahl der 53. Wahl der 54. Wahl der 55. Wahl der 56. Wahl der 57. Wahl der 58. Wahl der 59. Wahl der 60. Wahl der 61. Wahl der 62. Wahl der 63. Wahl der 64. Wahl der 65. Wahl der 66. Wahl der 67. Wahl der 68. Wahl der 69. Wahl der 70. Wahl der 71. Wahl der 72. Wahl der 73. Wahl der 74. Wahl der 75. Wahl der 76. Wahl der 77. Wahl der 78. Wahl der 79. Wahl der 80. Wahl der 81. Wahl der 82. Wahl der 83. Wahl der 84. Wahl der 85. Wahl der 86. Wahl der 87. Wahl der 88. Wahl der 89. Wahl der 90. Wahl der 91. Wahl der 92. Wahl der 93. Wahl der 94. Wahl der 95. Wahl der 96. Wahl der 97. Wahl der 98. Wahl der 99. Wahl der 100. Wahl der 101. Wahl der 102. Wahl der 103. Wahl der 104. Wahl der 105. Wahl der 106. Wahl der 107. Wahl der 108. Wahl der 109. Wahl der 110. Wahl der 111. Wahl der 112. Wahl der 113. Wahl der 114. Wahl der 115. Wahl der 116. Wahl der 117. Wahl der 118. Wahl der 119. Wahl der 120. Wahl der 121. Wahl der 122. Wahl der 123. Wahl der 124. Wahl der 125. Wahl der 126. Wahl der 127. Wahl der 128. Wahl der 129. Wahl der 130. Wahl der 131. Wahl der 132. Wahl der 133. Wahl der 134. Wahl der 135. Wahl der 136. Wahl der 137. Wahl der 138. Wahl der 139. Wahl der 140. Wahl der 141. Wahl der 142. Wahl der 143. Wahl der 144. Wahl der 145. Wahl der 146. Wahl der 147. Wahl der 148. Wahl der 149. Wahl der 150. Wahl der 151. Wahl der 152. Wahl der 153. Wahl der 154. Wahl der 155. Wahl der 156. Wahl der 157. Wahl der 158. Wahl der 159. Wahl der 160. Wahl der 161. Wahl der 162. Wahl der 163. Wahl der 164. Wahl der 165. Wahl der 166. Wahl der 167. Wahl der 168. Wahl der 169. Wahl der 170. Wahl der 171. Wahl der 172. Wahl der 173. Wahl der 174. Wahl der 175. Wahl der 176. Wahl der 177. Wahl der 178. Wahl der 179. Wahl der 180. Wahl der 181. Wahl der 182. Wahl der 183. Wahl der 184. Wahl der 185. Wahl der 186. Wahl der 187. Wahl der 188. Wahl der 189. Wahl der 190. Wahl der 191. Wahl der 192. Wahl der 193. Wahl der 194. Wahl der 195. Wahl der 196. Wahl der 197. Wahl der 198. Wahl der 199. Wahl der 200. Wahl der 201. Wahl der 202. Wahl der 203. Wahl der 204. Wahl der 205. Wahl der 206. Wahl der 207. Wahl der 208. Wahl der 209. Wahl der 210. Wahl der 211. Wahl der 212. Wahl der 213. Wahl der 214. Wahl der 215. Wahl der 216. Wahl der 217. Wahl der 218. Wahl der 219. Wahl der 220. Wahl der 221. Wahl der 222. Wahl der 223. Wahl der 224. Wahl der 225. Wahl der 226. Wahl der 227. Wahl der 228. Wahl der 229. Wahl der 230. Wahl der 231. Wahl der 232. Wahl der 233. Wahl der 234. Wahl der 235. Wahl der 236. Wahl der 237. Wahl der 238. Wahl der 239. Wahl der 240. Wahl der 241. Wahl der 242. Wahl der 243. Wahl der 244. Wahl der 245. Wahl der 246. Wahl der 247. Wahl der 248. Wahl der 249. Wahl der 250. Wahl der 251. Wahl der 252. Wahl der 253. Wahl der 254. Wahl der 255. Wahl der 256. Wahl der 257. Wahl der 258. Wahl der 259. Wahl der 260. Wahl der 261. Wahl der 262. Wahl der 263. Wahl der 264. Wahl der 265. Wahl der 266. Wahl der 267. Wahl der 268. Wahl der 269. Wahl der 270. Wahl der 271. Wahl der 272. Wahl der 273. Wahl der 274. Wahl der 275. Wahl der 276. Wahl der 277. Wahl der 278. Wahl der 279. Wahl der 280. Wahl der 281. Wahl der 282. Wahl der 283. Wahl der 284. Wahl der 285. Wahl der 286. Wahl der 287. Wahl der 288. Wahl der 289. Wahl der 290. Wahl der 291. Wahl der 292. Wahl der 293. Wahl der 294. Wahl der 295. Wahl der 296. Wahl der 297. Wahl der 298. Wahl der 299. Wahl der 300. Wahl der 301. Wahl der 302. Wahl der 303. Wahl der 304. Wahl der 305. Wahl der 306. Wahl der 307. Wahl der 308. Wahl der 309. Wahl der 310. Wahl der 311. Wahl der 312. Wahl der 313. Wahl der 314. Wahl der 315. Wahl der 316. Wahl der 317. Wahl der 318. Wahl der 319. Wahl der 320. Wahl der 321. Wahl der 322. Wahl der 323. Wahl der 324. Wahl der 325. Wahl der 326. Wahl der 327. Wahl der 328. Wahl der 329. Wahl der 330. Wahl der 331. Wahl der 332. Wahl der 333. Wahl der 334. Wahl der 335. Wahl der 336. Wahl der 337. Wahl der 338. Wahl der 339. Wahl der 340. Wahl der 341. Wahl der 342. Wahl der 343. Wahl der 344. Wahl der 345. Wahl der 346. Wahl der 347. Wahl der 348. Wahl der 349. Wahl der 350. Wahl der 351. Wahl der 352. Wahl der 353. Wahl der 354. Wahl der 355. Wahl der 356. Wahl der 357. Wahl der 358. Wahl der 359. Wahl der 360. Wahl der 361. Wahl der 362. Wahl der 363. Wahl der 364. Wahl der 365. Wahl der 366. Wahl der 367. Wahl der 368. Wahl der 369. Wahl der 370. Wahl der 371. Wahl der 372. Wahl der 373. Wahl der 374. Wahl der 375. Wahl der 376. Wahl der 377. Wahl der 378. Wahl der 379. Wahl der 380. Wahl der 381. Wahl der 382. Wahl der 383. Wahl der 384. Wahl der 385. Wahl der 386. Wahl der 387. Wahl der 388. Wahl der 389. Wahl der 390. Wahl der 391. Wahl der 392. Wahl der 393. Wahl der 394. Wahl der 395. Wahl der 396. Wahl der 397. Wahl der 398. Wahl der 399. Wahl der 400. Wahl der 401. Wahl der 402. Wahl der 403. Wahl der 404. Wahl der 405. Wahl der 406. Wahl der 407. Wahl der 408. Wahl der 409. Wahl der 410. Wahl der 411. Wahl der 412. Wahl der 413. Wahl der 414. Wahl der 415. Wahl der 416. Wahl der 417. Wahl der 418. Wahl der 419. Wahl der 420. Wahl der 421. Wahl der 422. Wahl der 423. Wahl der 424. Wahl der 425. Wahl der 426. Wahl der 427. Wahl der 428. Wahl der 429. Wahl der 430. Wahl der 431. Wahl der 432. Wahl der 433. Wahl der 434. Wahl der 435. Wahl der 436. Wahl der 437. Wahl der 438. Wahl der 439. Wahl der 440. Wahl der 441. Wahl der 442. Wahl der 443. Wahl der 444. Wahl der 445. Wahl der 446. Wahl der 447. Wahl der 448. Wahl der 449. Wahl der 450. Wahl der 451. Wahl der 452. Wahl der 453. Wahl der 454. Wahl der 455. Wahl der 456. Wahl der 457. Wahl der 458. Wahl der 459. Wahl der 460. Wahl der 461. Wahl der 462. Wahl der 463. Wahl der 464. Wahl der 465. Wahl der 466. Wahl der 467. Wahl der 468. Wahl der 469. Wahl der 470. Wahl der 471. Wahl der 472. Wahl der 473. Wahl der 474. Wahl der 475. Wahl der 476. Wahl der 477. Wahl der 478. Wahl der 479. Wahl der 480. Wahl der 481. Wahl der 482. Wahl der 483. Wahl der 484. Wahl der 485. Wahl der 486. Wahl der 487. Wahl der 488. Wahl der 489. Wahl der 490. Wahl der 491. Wahl der 492. Wahl der 493. Wahl der 494. Wahl der 495. Wahl der 496. Wahl der 497. Wahl der 498. Wahl der 499. Wahl der 500. Wahl der 501. Wahl der 502. Wahl der 503. Wahl der 504. Wahl der 505. Wahl der 506. Wahl der 507. Wahl der 508. Wahl der 509. Wahl der 510. Wahl der 511. Wahl der 512. Wahl der 513. Wahl der 514. Wahl der 515. Wahl der 516. Wahl der 517. Wahl der 518. Wahl der 519. Wahl der 520. Wahl der 521. Wahl der 522. Wahl der 523. Wahl der 524. Wahl der 525. Wahl der 526. Wahl der 527. Wahl der 528. Wahl der 529. Wahl der 530. Wahl der 531. Wahl der 532. Wahl der 533. Wahl der 534. Wahl der 535. Wahl der 536. Wahl der 537. Wahl der 538. Wahl der 539. Wahl der 540. Wahl der 541. Wahl der 542. Wahl der 543. Wahl der 544. Wahl der 545. Wahl der 546. Wahl der 547. Wahl der 548. Wahl der 549. Wahl der 550. Wahl der 551. Wahl der 552. Wahl der 553. Wahl der 554. Wahl der 555. Wahl der 556. Wahl der 557. Wahl der 558. Wahl der 559. Wahl der 560. Wahl der 561. Wahl der 562. Wahl der 563. Wahl der 564. Wahl der 565. Wahl der 566. Wahl der 567. Wahl der 568. Wahl der 569. Wahl der 570. Wahl der 571. Wahl der 572. Wahl der 573. Wahl der 574. Wahl der 575. Wahl der 576. Wahl der 577. Wahl der 578. Wahl der 579. Wahl der 580. Wahl der 581. Wahl der 582. Wahl der 583. Wahl der 584. Wahl der 585. Wahl der 586. Wahl der 587. Wahl der 588. Wahl der 589. Wahl der 590. Wahl der 591. Wahl der 592. Wahl der 593. Wahl der 594. Wahl der 595. Wahl der 596. Wahl der 597. Wahl der 598. Wahl der 599. Wahl der 600. Wahl der 601. Wahl der 602. Wahl der 603. Wahl der 604. Wahl der 605. Wahl der 606. Wahl der 607. Wahl der 608. Wahl der 609. Wahl der 610. Wahl der 611. Wahl der 612. Wahl der 613. Wahl der 614. Wahl der 615. Wahl der 616. Wahl der 617. Wahl der 618. Wahl der 619. Wahl der 620. Wahl der 621. Wahl der 622. Wahl der 623. Wahl der 624. Wahl der 625. Wahl der 626. Wahl der 627. Wahl der 628. Wahl der 629. Wahl der 630. Wahl der 631. Wahl der 632. Wahl der 633. Wahl der 634. Wahl der 635. Wahl der 636. Wahl der 637. Wahl der 638. Wahl der 639. Wahl der 640. Wahl der 641. Wahl der 642. Wahl der 643. Wahl der 644. Wahl der 645. Wahl der 646. Wahl der 647. Wahl der 648. Wahl der 649. Wahl der 650. Wahl der 651. Wahl der 652. Wahl der 653. Wahl der 654. Wahl der 655. Wahl der 656. Wahl der 657. Wahl der 658. Wahl der 659. Wahl der 660. Wahl der 661. Wahl der 662. Wahl der 663. Wahl der 664. Wahl der 665. Wahl der 666. Wahl der 667. Wahl der 668. Wahl der 669. Wahl der 670. Wahl der 671. Wahl der 672. Wahl der 673. Wahl der 674. Wahl der 675. Wahl der 676. Wahl der 677. Wahl der 678. Wahl der 679. Wahl der 680. Wahl der 681. Wahl der 682. Wahl der 683. Wahl der 684. Wahl der 685. Wahl der 686. Wahl der 687. Wahl der 688. Wahl der 689. Wahl der 690. Wahl der 691. Wahl der 692. Wahl der 693. Wahl der 694. Wahl der 695. Wahl der 696. Wahl der 697. Wahl der 698. Wahl der 699. Wahl der 700. Wahl der 701. Wahl der 702. Wahl der 703. Wahl der 704. Wahl der 705. Wahl der 706. Wahl der 707. Wahl der 708. Wahl der 709. Wahl der 710. Wahl der 711. Wahl der 712. Wahl der 713. Wahl der 714. Wahl der 715. Wahl der 716. Wahl der 717. Wahl der 718. Wahl der 719. Wahl der 720. Wahl der 721. Wahl der 722. Wahl der 723. Wahl der 724. Wahl der 725. Wahl der 726. Wahl der 727. Wahl der 728. Wahl der 729. Wahl der 730. Wahl der 731. Wahl der 732. Wahl der 733. Wahl der 734. Wahl der 735. Wahl der 736. Wahl der 737. Wahl der 738. Wahl der 739. Wahl der 740. Wahl der 741. Wahl der 742. Wahl der 743. Wahl der 744. Wahl der 745. Wahl der 746. Wahl der 747. Wahl der 748. Wahl der 749. Wahl der 750. Wahl der 751. Wahl der 752. Wahl der 753. Wahl der 754. Wahl der 755. Wahl der 756. Wahl der 757. Wahl der 758. Wahl der 759. Wahl der 760. Wahl der 761. Wahl der 762. Wahl der 763. Wahl der 764. Wahl der 765. Wahl der 766. Wahl der 767. Wahl der 768. Wahl der 769. Wahl der 770. Wahl der 771. Wahl der 772. Wahl der 773. Wahl der 774. Wahl der 775. Wahl der 776. Wahl der 777. Wahl der 778. Wahl der 779. Wahl der 780. Wahl der 781. Wahl der 782. Wahl der 783. Wahl der 784. Wahl der 785. Wahl der 786. Wahl der 787. Wahl der 788. Wahl der 789. Wahl der 790. Wahl der 791. Wahl der 792. Wahl der 793. Wahl der 794. Wahl der 795. Wahl der 796. Wahl der 797. Wahl der 798. Wahl der 799. Wahl der 800. Wahl der 801. Wahl der 802. Wahl der 803. Wahl der 804. Wahl der 805. Wahl der 806. Wahl der 807. Wahl der 808. Wahl der 809. Wahl der 810. Wahl der 811. Wahl der 812. Wahl der 813. Wahl der 814. Wahl der 815. Wahl der 816. Wahl der 817. Wahl der 818. Wahl der 819. Wahl der 820. Wahl der 821. Wahl der 822. Wahl der 823. Wahl der 824. Wahl der 825. Wahl der 826. Wahl der 827. Wahl der 828. Wahl der 829. Wahl der 830. Wahl der 831. Wahl der 832. Wahl der 833. Wahl der 834. Wahl der 835. Wahl der 836. Wahl der 837. Wahl der 838. Wahl der 839. Wahl der 840. Wahl der 841. Wahl der 842. Wahl der 843. Wahl der 844. Wahl der 845. Wahl der 846. Wahl der 847. Wahl der 848. Wahl der 849. Wahl der 850. Wahl der 851. Wahl der 852. Wahl der 853. Wahl der 854. Wahl der 855. Wahl der 856. Wahl der 857. Wahl der 858. Wahl der 859. Wahl der 860. Wahl der 861. Wahl der 862. Wahl der 863. Wahl der 864. Wahl der 865. Wahl der 866. Wahl der 867. Wahl der 868. Wahl der 869. Wahl der 870. Wahl der 871. Wahl der 872. Wahl der 873. Wahl der 874. Wahl der 875. Wahl der 876. Wahl der 877. Wahl der 878. Wahl der 879. Wahl der 880. Wahl der 881. Wahl der 882. Wahl der 883. Wahl der 884. Wahl der 885. Wahl der 886. Wahl der 887. Wahl der 888. Wahl der 889. Wahl der 890. Wahl der 891. Wahl der 892. Wahl der 893. Wahl der 894. Wahl der 895. Wahl der 896. Wahl der 897. Wahl der 898. Wahl der 899. Wahl der 900. Wahl der 901. Wahl der 902. Wahl der 903. Wahl der 904. Wahl der 905. Wahl der 906. Wahl der 907. Wahl der 908. Wahl der 909. Wahl der 910. Wahl der 911. Wahl der 912. Wahl der 913. Wahl der 914. Wahl der 915. Wahl der 916. Wahl der 917. Wahl der 918. Wahl der 919. Wahl der 920. Wahl der 921. Wahl der 922. Wahl der 923. Wahl der 924. Wahl der 925. Wahl der 926. Wahl der 927. Wahl der 928. Wahl der 929. Wahl der 930. Wahl der 931. Wahl der 932. Wahl der 933. Wahl der 934. Wahl der 935. Wahl der 936. Wahl der 937. Wahl der 938. Wahl der 939. Wahl der 940. Wahl der 941. Wahl der 942. Wahl der 943. Wahl der 944. Wahl der 945. Wahl der 946. Wahl der 947. Wahl der 948. Wahl der 949. Wahl der 950. Wahl der 951. Wahl der 952. Wahl der 953. Wahl der 954. Wahl der 955. Wahl der 956. Wahl der 957. Wahl der 958. Wahl der 959. Wahl der 960. Wahl der 961. Wahl der 962. Wahl der 963. Wahl der 964. Wahl der 965. Wahl der 966. Wahl der 967. Wahl der 968. Wahl der 969. Wahl der 970. Wahl der 971. Wahl der 972. Wahl der 973. Wahl der 974. Wahl der 975. Wahl der 976. Wahl der 977. Wahl der 978. Wahl der 979. Wahl der 980. Wahl der 981. Wahl der 982. Wahl der 983. Wahl der 984. Wahl der 985. Wahl der 986. Wahl der 987. Wahl der 988. Wahl der 989. Wahl der 990. Wahl der 991. Wahl der 992. Wahl der 993. Wahl der 994. Wahl der 995. Wahl der 996. Wahl der 997. Wahl der 998. Wahl der 999. Wahl der 1000. Wahl der 1001. Wahl der 1002. Wahl der 1003. Wahl der 1004. Wahl der 1005. Wahl der 1006. Wahl der 1007. Wahl der 1008. Wahl der 1009. Wahl der 1010. Wahl der 1011. Wahl der 1012. Wahl der 1013. Wahl der 1014. Wahl der 1015. Wahl der 1016. Wahl der 1017. Wahl der 1018. Wahl der 1019. Wahl der 1020. Wahl der 1021. Wahl der 1022. Wahl der 1023. Wahl der 1024. Wahl der 1025. Wahl der 1026. Wahl der 1027. Wahl der 1028. Wahl der 1029. Wahl der 1030. Wahl der 1031. Wahl der 1032. Wahl der 1033. Wahl der 1034. Wahl der 1035. Wahl der 1036. Wahl der 1037. Wahl der 1038. Wahl der 1039. Wahl der 1040. Wahl der 1041. Wahl der 1042. Wahl der 1043. Wahl der 1044. Wahl der 1045. Wahl der 1046. Wahl der 1047. Wahl der 1048. Wahl der 1049. Wahl der 1050. Wahl der 1051. Wahl der 1052. Wahl der 1053. Wahl der 1054. Wahl der 1055. Wahl der 1056. Wahl der 1057. Wahl der 1058. Wahl der 1059. Wahl der 1060. Wahl der 1061. Wahl der 1062. Wahl der 1063. Wahl der 1064. Wahl der 1065. Wahl der 1066. Wahl der 1067. Wahl der 1068. Wahl der 1069. Wahl der 1070. Wahl der 1071. Wahl der 1072. Wahl der 1073. Wahl der 1074. Wahl der 1075. Wahl der 1076. Wahl der 1077. Wahl der 1078. Wahl der 1079. Wahl der 1080. Wahl der 1081. Wahl der 1082. Wahl der 1083. Wahl der 1084. Wahl der 1085. Wahl der 1086. Wahl der 1087. Wahl der 1088. Wahl der 1089. Wahl der 1090. Wahl der 1091. Wahl der 1092. Wahl der 1093. Wahl der 1094. Wahl der 1095. Wahl der 1096. Wahl der 1097. Wahl der 1098. Wahl der 1099. Wahl der 1100. Wahl der 1101. Wahl der 1102. Wahl der 1103. Wahl der 1104. Wahl der 1105. Wahl der 1106. Wahl der 1107. Wahl der 1108. Wahl der 1109. Wahl der 1110. Wahl der 1111. Wahl der 1112. Wahl der 1113. Wahl der 1114. Wahl der 1115. Wahl der 1116. Wahl der 1117. Wahl der 1118. Wahl der 1119. Wahl der 1120. Wahl der 1121. Wahl der 1122. Wahl der 1123. Wahl der 1124. Wahl der 1125. Wahl der 1126. Wahl der 1127. Wahl der 1128. Wahl der 1129. Wahl der 1130. Wahl der 1131. Wahl der 1132. Wahl der 1133. Wahl der 1134. Wahl der 1135. Wahl der 1136. Wahl der 1137. Wahl der 1138. Wahl der 1139. Wahl der 1140. Wahl der 1141. Wahl der 1142. Wahl der 1143. Wahl der 1144. Wahl der 1145. Wahl der 1146. Wahl der 1147. Wahl der 1148. Wahl der 1149. Wahl der 1150. Wahl der 1151. Wahl der 1152. Wahl der 1153. Wahl der 1154. Wahl der 1155. Wahl der 1156. Wahl der 1157. Wahl der 1158. Wahl der 1159. Wahl der 1160. Wahl der 1161. Wahl der 1162. Wahl der 1163. Wahl der 1164. Wahl der 1165. Wahl der 1166. Wahl der 1167. Wahl der 1168. Wahl der 1169. Wahl der 1170. Wahl der 1171. Wahl der 1172. Wahl der 1173. Wahl der 1174. Wahl der 1175. Wahl der 1176. Wahl der 1177. Wahl der 1178. Wahl der 1179. Wahl der 1180. Wahl der 1181. Wahl der 1182. Wahl der 1183. Wahl der 1184. Wahl der 1185. Wahl der 1186. Wahl der 1187. Wahl der 1188. Wahl der 1189. Wahl der 1190. Wahl der 1191. Wahl der 1192. Wahl der 1193. Wahl der 1194. Wahl der 1195. Wahl der 1196. Wahl der 1197. Wahl der 1198. Wahl der 1199. Wahl der 1200. Wahl der 1201. Wahl der 1202. Wahl der 1203. Wahl der 1204. Wahl der 1205. Wahl der 1206. Wahl der 1207. Wahl der 1208. Wahl der 1209. Wahl der 1210. Wahl der 1211. Wahl der 1212. Wahl der 1213. Wahl der 1214. Wahl der 1215. Wahl der 1216. Wahl der 1217. Wahl der 1218. Wahl der 1219. Wahl der 1220. Wahl der 1221. Wahl der 1222. Wahl der 1223. Wahl der 1224. Wahl der 1225. Wahl der 1226. Wahl der 1227. Wahl der 1228. Wahl der 1229. Wahl der 1230. Wahl der 1231. Wahl der 1232. Wahl der 1233. Wahl der 1234. Wahl der 1235. Wahl der 1236. Wahl der 1237. Wahl der 1238. Wahl der 1239. Wahl der 1240. Wahl der 1241. Wahl der 1242. Wahl der 1243. Wahl der 1244. Wahl der 1245. Wahl der 1246. Wahl der 1247. Wahl der 1248. Wahl der 1249. Wahl der 1250. Wahl der 1251. Wahl der 1252. Wahl der 1253. Wahl der 1254. Wahl der 1255. Wahl der 1256. Wahl der 1257. Wahl der 1258. Wahl der 1259. Wahl der 1260. Wahl der 1261. Wahl der 1262. Wahl der 1263. Wahl der 1264. Wahl der 1265. Wahl der 1266. Wahl der 1267. Wahl der 1268. Wahl der 1269. Wahl der 1270. Wahl der 1271. Wahl der 1272. Wahl der 1273. Wahl der 1274. Wahl der 1275. Wahl der 1276. Wahl der 1277. Wahl der 1278. Wahl der 1279. Wahl der 1280. Wahl der 1281. Wahl der 1282. Wahl der 1283. Wahl der 1284. Wahl der 1285. Wahl der 1286. Wahl der 1287. Wahl der 1288. Wahl der 1289. Wahl der 1290. Wahl der 1291. Wahl der 1292. Wahl der 1293. Wahl der 1294. Wahl der 1295. Wahl der 1296. Wahl der 1297. Wahl der 1298. Wahl der 1299. Wahl der 1300. Wahl der 1301. Wahl der 1302. Wahl der 1303. Wahl der 1304. Wahl der 1305. Wahl der 1306. Wahl der

## Landwirtschaft und Volksernährung.

Unter diesem Titel veröffentlicht Professor Selig-Weil in der Nation eine höchst interessante historische und volkswirtschaftliche Arbeit, deren Inhalt wohl wert ist, anlässlich der augenblicklich herrschenden agrarischen Stimmung auch weiteren Kreisen bekannt zu werden.

Die Fleischversorgung und die Ursache derselben, der Mangel an Schlachtvieh hat zur Zeit in verschiedenen Gegenden Deutschlands einen solchen Grad erreicht, daß es nötig scheint, auf Abhilfe dieser dem Gemeinwohl schädlichen Erscheinungen ernstlich Bedacht zu nehmen.

Die Ursachen sind die verschiedenen gegen die Einfuhr fremden Schlachtviehs angeordneten Spermaeregeln.

Es ist zwar Pflicht einer Regierung, den heimischen Viehstand gegen die Einschleppung von Seuchen zu schützen, so erscheint aber die Erfüllung dieser Pflicht um so löblicher, wenn man wahrnimmt, daß einseitige Spermaeregeln angeordnet werden gegen solche Viehkapital, welche in gesundheitlicher Hinsicht die einheimischen überwiegen, während andererseits im Innern nicht immer genügenden Vorkehrungen getroffen sind, um bereits vorhandene Krankheiten an der weiteren Ausbreitung zu hindern. Und wenn von Seiten der Landwirtschaft zu immer weiter gehenden Spermaeregeln gegen das Ausland gedrängt wird, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, ob die einheimische Viehzucht im Stande ist und sein wird, den Bedarf an Fleisch für die wachsende Bevölkerung zu decken, so ist dies ein Beweis, daß der Wunsch nach hoher und guter Qualität und Butterpreisen die Bedenken einer ungenügenden Ernährung der arbeitenden Bevölkerung überwiegt. Zur richtigen Beurteilung der Wechselwirkung zwischen der wachsenden Bevölkerung einerseits und dem Stande der Viehzucht andererseits in Deutschland, ist es nötig, den Blick in die erste Hälfte dieses Jahrhunderts zu lenken.

Die in zwanziger Jahre anschließende Periode war eine solche äußerst niedriger Viehpreise, die den damals noch reinen Ackerstaat Deutschland schwer drückten. Der Winter 1825 in Berlin der Scherffel Roggen 20 Silbergrößen kostete, genügt, um den damaligen Tiefstand zu kennzeichnen. Die im ersten Drittel dieses Jahrhunderts stattgehabten Zwangsversteigerungen sind ein Beweis, daß die Landwirtschaft sich in einer wirklichen Notlage befunden hat. Trotz der Großgrundbesitzer schon einen schweren Stand zu behaupten, so erging es dem kleinen Bauern noch viel trauriger, der zu dem allgemeinen Druck noch die Grundlasten zu tragen hatte. Das Hauptgemüht mußte auf allen möglichst starken Körnerkult, welcher die nötige Wirtschaft für die zwar zahlreich, aber meist in dürftigen Verhältnissen lebende Bevölkerung lieferte, gelegt werden; daneben trat dann ein sehr ausgedehnter Kartoffelbau. War doch für einen sehr großen Teil der Bevölkerung die Kartoffel das Hauptnahrungsmittel geworden. Getreide und Kartoffelbau hätten immer auch gute Erträge liefern können, wenn eine zahlreiche Viehhaltung daneben getrieben wäre, deren Abfallstoffe dem stark in Anspruch genommenen Boden den erforderlichen Ersatz an Nährstoffen hätte liefern können. Das für Bearbeitung des Bodens gebotene Spannvieh war nichtig ernährt und das zur Deckung des Bedarfs an Milch und Butter erforderliche Melkvieh von kümmerlicher Beschaffenheit.

Nur in betreff der Schafzucht hatte Deutschland sich eine hervorragende Stellung auf dem Weltmarkt erworben. Die übrigen Zweige der Viehzucht standen auf einem tiefen Niveau. Nur da, wo besondere Vorzüge des Klimas und des Bodens der Tierzucht zu Hilfe kamen, wie in den fruchtbarsten Niederungen der Elbe und Saale, waren mit ihren ausgedehnten Weidestrecken, konnte man auf bedeutende Ergebnisse hinwirken. Der Grund, weshalb in allgemeinen die deutsche Viehzucht gegen die anderer Länder zurückfiel, lag hauptsächlich in den deutschen damaligen volkswirtschaftlichen Verhältnissen. Die großen Umwälzungen, welche durch die Einrichtungen von Maschinen, der Arbeitsteilung, der Verbesserung der Transportmittel auf allen Gebieten des Handels und der Industrie eintreten, gereichten Deutschland vordringlich fast nur zum Schaden. Viele Zweige des Handwerks amplieren schwer die Konkurrenz der billigeren, von auswärts eingeführten Fabrikwaren. Ein eigenes Fabrikwesen konnte sich in Deutschland nur sehr schwer und langsam emporarbeiten, obwohl Rohstoffe, Arbeitskräfte und auch genügend Kapital vorhanden war. Die Rohstoffpreise legten aber ihr

Eigenum lieber in Staatspapieren oder Hypotheken an, als daß sie es technischen Untersuchungen anvertraut hätten. Der fortschreitende Bau der Bevölkerung, der auf natürlichen Ursachen beruhte, bedeutete eher eine fortschreitende Besarmung des Landes, als das Gegenteil. Dabei begann denn auch von der Zeit an die infolge politischer Ereignisse später noch gesteigerte Auswanderung, welche aus Deutschland eine so große Anzahl der kräftigsten Arme dem Ausland zuführte. Die Wirkung dieser Zustände auf die Landwirtschaft war die, daß das Viehviehstande einer landwirtschaftlichen Bevölkerung die Preise so sehr drückte, daß ein löhnender Ertrag gänzlich ausgeschlossen war.

Bewegte sich der Preis für Fleisch doch nur zwischen 15-20 Pf. für das Fund, und der der Butter zwischen 30 und 40 Pf. für das Fund. Entsprechend niedrig war der Preis für Käse. Durch den niedrigen Preisstand und die geringe Nachfrage nach ihren Erzeugnissen war die Viehzucht am Fortschreiten gehindert. Erst als die allgemeinen volkswirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland sich besserten, kam auch für die Landwirtschaft die Möglichkeit zur höheren Entwicklung. Die Gründung und der Ausbau des deutschen Zollvereins schuf dem Gewerbe und Handelswesen freie Bahn und eröffnete dann auch der Landwirtschaft günstige Aussichten. Der sich allmählich entwickelnde Wohlstand erhöhte die Kaufkraft der nicht in der Landwirtschaft beschäftigten auch an Zahl stark zunehmenden Volksklassen. Bessere Preise für die Erzeugnisse der Landwirtschaft waren die natürliche Folge davon. Gleichzeitig mit der Entartung der deutschen Industrie hatten auch zwei landwirtschaftliche Nebenbetriebe einen großen Aufschwung zu nehmen begonnen: Die Spiritusfabrikation und die Rübenzuckerfabrikation. Der Vortritt für die Landwirtschaft bestand zunächst in der Möglichkeit, in den Abfällen dieser Industrien ein billiges Viehfutter zu erhalten, wodurch sie in dem Stand geigt war, einen viel stärkeren Viehstand zu unterhalten, als dies bis dahin entzehrten Dünnermassen liefern konnte.

(Schluß folgt.)

## Ungewissheiten.

Ueber die „Leuten“ liegt wieder einmal das Hauptorgan der Agrarier, die Deutsche Tageszeitung. Aus allen Teilen des Ostens, aber auch aus vielen Gegenden Mittel- und Westdeutschlands seien ihm, so schreibt sie, Nachrichten zugegangen, wonach durch die starken Fröste und die andauernde Kälte die Wüchsern empfindlich geschädigt und die Kartoffelernte teilweise vernichtet worden sei. Die meisten Landwirte müßten nämlich notgedrungen die Kartoffelernte bis weit in den Spätherbst hinauschieben, weil es ihnen an Arbeitskräften mangelte. Kleine Maßregeln, wie sie die Regierung bisher ergriffen habe, um dem Uebel zu steuern, hätten nichts. Wohl seien die Eisenbahnhauptstellen angewiesen worden, der Landwirtschaft die Arbeitskräfte nicht allzu sehr zu entziehen, aber genügt habe die Anweisung verweigert wenig. Wohl seien auch die Staatsanwaltschaften angewiesen worden, bezüglich des Strafartikels landwirtschaftlicher Arbeiter auf die Landwirtschaft Rücksicht zu nehmen, aber das sei auch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Da bleibe der Landwirtschaft nichts weiter übrig, als sich der Forderung der Räte, die Eisenbahnen zu schließen, alle Beschäftigten der Eisenbahn wegzunehmen. Wollte man aber zu diesem Mittel nicht greifen, so müßten die Ausschüsse der Freizügigkeit beschritten werden.“ Das ist ein Stimmungsbild aus dem agrarischen Lager, das die Wichtigkeit der Stellung der Eisenbahnen zeigt. Die Bauern und Großgrundbesitzer — denn um sie allein handelt es sich; der Kleinbauern braucht zur Kartoffelernte keine besonderen Hülfskräfte — sind nicht zufrieden damit, daß der Eisenbahnminister und der Justizminister Verfügungen in ihrem Interesse erlassen, sie fordern die „Einfuhr“ fremder Arbeiter und die Beilegung der Freizügigkeit. Die Verwirklichung des Ausdrucks kennzeichnet die Stimmung dieser Kreise. Von den fremden Arbeitern wird gesprochen, als wenn sie Tiere oder leblose Ware wären. Und mit den „Auswärtigen“ der Freizügigkeit steht es ebenso, wie mit den „Auswärtigen“ des Sozialrechts. Von den Auswärtigen spricht man, aber dem Rechte jeder will man an den Krügen, trotz aller Abseignungen.

## Unsere Universitätsprofessoren

sind wieder einmal über den politischen Kurs in Preußen-Deutschland verstimmt. Der reaktionäre Kurs pflegt ihnen zu heftig um die eigenen Ohren. So lange dieser Kurs nämlich nur „braunen“ tobt, merken sie gewöhnlich nichts davon. In letzter Zeit haben sie aber neben den Angriffen von den evangelischen und katholischen Ministern und Äbtern auch Kadenschläge von der Regierung erhalten und sie sehen mit wachsender Besorgnis, wie sich leitende Kreise von den interessierten und beunruhigten Juristen immer mehr ins Schlepptau nehmen lassen und sich den wirtschaftlichen Kulturaufgaben immer abnehmender gegenüber stellen. Unsere Hochschullehrer haben sich deshalb wieder einmal leise aufgebracht und sich zu mehreren Kundgebungen gegen den heutigen Kurs aufgeschwungen. Vor einigen Wochen trat an der Berliner Universität der Rektoratsschiff ein und sowohl der alte Rektor, der Nationalökonom Professor Schmoller, wie der neue Rektor, der Weidener Professor Waldeyer, hielten Reden mit diesem Spitznamen gegen das preussische Kultusministerium wie gegen die Regierung, von der sie die Selbstverwaltung der Universitäten beeinträchtigt sehen. Die lex Kronek & Co. paßt den Herren nicht. Sie würden gewiß selbst gern die Hand zur Entzerrung sozialdemokratischer Gelehrten von den Hochschulen bieten, aber sie wollen es selbst thun, nicht von der Regierung dazu gezwungen werden können. Vor einigen Tagen hat ein großer Teil der Berliner Professoren einen Wahlausruf gegen die Konservationen im Wahlkreis Telow Charlottenburg erlassen. Gleichzeitig erfolgte in den öffentlichen Blättern die Mitteilung, daß der preussische Innenminister dem Professor Schmoller als Vorsitzenden des Vereins für Sozialpolitik einen wichtigen Auftrag auf die Bitte erteilt hat, dem Vereine bei seinen Erhebungen über die Gehaltsverhältnisse der Eisenbahnbekleideten mit amtlichem Material zu Hilfe zu kommen. Alle diese Kundgebungen sind gewisse Zeichen der Zeit. In der nationalliberalen und freisinnigen Presse werden bereits Jubelungen über den Freitritt der deutschen Professoren angestimmt. Man vergleicht die heutige Zeit mit derjenigen vor sechs Jahren, wo die Bewegung der Gelehrtenkreise zu dem Falle des reaktionären Schulgesetzes hauptsächlich mit beigetragen hat. Von einzelnen bürgerlichen Sozialpolitikern wird von dem Auftreten der Hochschullehrer gegen die Stumm und Konservation und die heutige konservative Interessentpolitik auch eine energische Stellungnahme gegen den gegenwärtigen antisemitischen Kurs erwartet. In der Tat greifen Blätter wie die Kreuzzeitung und die Post bereits die Universitätsprofessoren wegen ihrer antimondarischen Gesinnung an, dann sagen sie, was sich gegen die Konservationen und die Regierung wendet, der wendet sich auch gegen das Viehleber und Deynjaner Programm des Monarchen.

Wer das aber wirklich von unseren Universitätsprofessoren glaubt, der überschätzt sie gewaltig. Unsere Konservativisten sind monarchisch bis in die Knochen, sie vereinigen sich in der Bewegung Bismarcks und seiner Blau- und Eisenpolitik mit dem Stumm, den Kardorffs und Genossen. Ja, sie gehen darin oft noch weiter wie diese Leute. Fast alle Anrufe für die Bismarckdenkmäler, die jetzt wie Pilze aus der Erde schießen, sind von den Professoren in erster Reihe unterzeichnet, sie meist von ihnen verfertigt. Blätter von reinem Wasser, ist in ihnen die nicht zünftige revolutionäre Wissenschaft eines Marx in der Seele zuwider. Ihre Liebe für den vieren S und ist sehr platonisch und die Arbeiterschaft hat von den Hülfern der nationalökonomischen Wissenschaft nicht viel mehr als früher zu erwarten. Von den Konservativisten gilt auch heute noch das Wort unferes österreichigen Genossen Dr. Alex, daß es Leute sind, die den Sozialismus fortgeworfen haben, um das Kaiserreich zu behalten.

## Soziales.

Dem Bericht der englischen Fabrikinspektoren für 1897 sind folgende Mitteilungen entnommen: 200 000 Fabrike und gewerbliche Anstalten mit zusammen 4,39 Millionen Arbeiter unterstehen der staatlichen Aufsicht von 114 Inspektoren, denen über 2000 Bezirksärzte zur Seite stehen. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter umfaßt 2,9 Millionen männliche und 1,49 weibliche Personen. Die Zahl der Ermordeten hat gegen 1896 um 6100 zugenommen, die der jugendlichen Arbeiter und Kinder ist erfreu-

Vergleichen Sie alle Angebote

in Auswahl, Dauerhaftigkeit und Preise, dann kaufen Sie bestimmt Ihre

# Schuhwaren

im Kaufhaus 1. Ranges H. Elkan, Leipzigerstraße 87.

Gelegenheitskauf: Mehrere 1000 Paar Filzschuhe und Filzpantoffeln für Herren, Damen, Mädchen, Kinder, mit Filz- und Ledersohlen zu ungläublich billigen Preisen.

- Herren: Langschäfter-Stiefel, Halbstiefel, Stiefelletten, Halbschuhe.
- Damen: Knopfstiefel, Halbschuhe, Hausschuhe, Gummischuhe.
- Knaben u. Mädchen: Schnürstiefel, Knopfstiefel, Halbschuhe, Gummischuhe.

Gummischuhe für Herren und Damen. Warm gefütterte Stiefeletten und Schnürschuhe etc. Täglicher Umsatz 2-300 Paar, ein Beweis des großen Zuspruchs meiner Schuhwaren.

## H. Elkan, Kaufhaus 1. Ranges

Lieferant sämtlicher Konsum-Vereine. Auch Nichtmitglieder von Konsum-Vereinen erhalten von mir Wertmarken.







**Verband deutscher Mühlenarbeiter.**  
 Sonntag den 30. Oktober 1898 nachm. 3 1/2 Uhr in Jahr's Lokal, Martinsberg 6  
**öffentl. Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Was ist zu thun, um die Lohn- u. Arbeitsverhältnisse besser zu stellen. Referent: Kollege Appel-Mittendorf. 2. Verhandlung vom Gewerkschaftsrat. 3. Wahl der Vertreter. Hierzu ladet alle Interessenten ein, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Der Einberufer.

**Osterfeld.**  
 Sonntag den 30. Oktober nachmittags 3 1/2 Uhr im Gasthof zur Sonne  
**Befprechung über die Gründung eines Arbeiter-Bildungs-Vereins.**  
 Das einleitende Referat hält Herr H. Florin, Berg. Alle Arbeiter werden erbeten zu erscheinen.  
**Berein deutscher Schuhmacher, Weiskensels.**  
 Sonntagabend den 29. Oktober

**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Die Statutenänderung der Dr. Stoffe III. 2. Verschiedenes. — Die Mitglieder werden erbeten zahlreich zu erscheinen.

**Allgem. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter (G. S. 29.)** Fil. Halle a. S.  
 Sonntagabend den 29. Oktober 1898 im großen Saale des „Urina Karl“  
**17. Stiftungs-Fest,**  
 bestehend in Konzert u. Ball, unter freundl. Mitwirkung der Gesangs-Abteilung des Arbeiter-Bildungs-Vereins.  
 Anfang abends 8 Uhr.  
 Freunde, Gönner und Genossen ladet hierzu freundlich ein  
 Das Komitee.

**Verband aller im Handels-, Transport- u. Verkehrsgewerbe beschäftigten Hilfsarbeiter für Halle a. S. und Umgegend.**  
 Sonntag den 30. Oktober 1898 im Saale des „Neuen Theater“  
**5. Stiftungs-Fest,**  
 bestehend in  
 Konzert, Theater und Ball.  
 Unter Mitwirkung der dram. Abteilung des Arbeiter-Bildungs-Vereins.  
 Zur Aufführung gelangt das Theaterstück: „Um jenen Wamman.“  
 Sonntag 8 Uhr. Programm 15 Bl. Anfang 7 Uhr.  
 Programme im Vorverkauf durch die Genossen Albrecht, Biergenhandlung, Lindenstr. 53, Sadow, Biergenhandlung, Weisstr. 5, Ebeling, Biergenhandlung, Zinkgärtenstr. 14 u. W. Ebel, Exped. des Volksblattes, Geisstr. 21.  
 Hierzu ladet Kollegen, Freunde und Genossen freundlich ein  
 Der Vorstand.

**Die Illustrierte Welt der Erfindungen.**  
 Eine geschichtliche und technische Darstellung aller Erfindungs- und Produktionswege, unter besonderer Berücksichtigung der heutigen Zeit und des Fortschritts, sowie des heutigen Weltverkehrs.  
 Unter Mitwirkung namhafter Fachmänner herausgegeben von  
**A. G. Vogt.**  
 In 6 Bänden à 45 Lieferungen mit über 3000 Illustrationen, prachtvoll angeführten Texten, Verlagen etc.  
 erscheint in wöchentlichen Lieferungen à 10 Bl. (einer in 3 Tagen à 10 Bl.)  
 In Buchhandlung gebunden à M. 6.50.  
 Prachtbandgebunden à M. 1.—.  
 Ein Buch der Erfindungen ist für jeden Kulturmenschen ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Orientierung in der heutigen wunderbaren Welt der Technik.  
 Es ist so unfaßbar angelegt, daß es Kunst und Erklärung über alles gibt, was die Produktion im weitesten Sinne betrifft. Es ist eine unerschöpfliche Quelle des Wissens für die praktische Ausbildung, und Tausende werden in dem Buche die Mittel und Wege finden, sich nicht nur für ihren Beruf vorzubereiten oder auszubilden, sondern sich auch mit anderen Berufen vertraut zu machen, in die sie durch die Macht der Verhältnisse oder freie Wahl gedrängt werden könnten.  
 Zu beziehen d. d. Volksbuchhdlg., Weisberggasse 1.  
 Alle Anzeiger nehmen Bestellungen entgegen.

**Wahlhalla-Theater.**  
 Direction: Richard Schubert.  
 Herr C. G. Ullrich, der Mann ohne Arme als Universal-Künstler. (Sensationell) — Hr. G. Zaffar mit seinen abgerichteten Hunden. (Sensationell) — Die Hund als Redner-Künstler! — Die Schenck-Marxell-Truppe. Beauvau-Jahn-Krobates am dreifachen Ringe. Die „Schwimmer Schenk, Band- und Spiel mit Scherz. — 3 Silles Tumbler. Schirme und Spiegel-Tänzerinnen. — Kluges Raie, Jane u. Effleur, englische Tanz-Sängerinnen. — Broders Bill und Will, atombatisch-gewöhnliche Varietè-Komödianten. — Hr. Salba Malsstrom, schwedisch-deutsche Souffleure. — Hr. Martin Reuter, Original-Gefangs-Humorist.  
 Sonntag 8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Briefe: Loge 1 25 A, Balcon 1 A, Parquet 50 S, Gallerie 30 S.

**Weissentels Apollo-Theater.**  
**Glänzender Spielplan.**  
 Neues Schindlers Quartier, (Sensationell) — 5 Damen 1 Herr. Hr. Otto Nacion, (Sensationell) — Hr. J. J. Wollschütz, 1 Dame, 2 Herren. Affen-Bantomime. Hr. Mary Werber, Schönen Souffleure. — Hr. Hart, Sprung-Souffleur. — Harmonische Qui-Quartur, angeführt von Miss Jeanette Dorina, Cola u. Mary. — Abendweilchen-Trio, Aunilang und Silbertrichter. — Herr Gerd Felder, Geig. als Soloist.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Briefe: Loge 1 25 A, Balcon 1 A, Parquet 50 S, Gallerie 30 S.

**Restaurant zur Reichshalle, Gerretienstraße 32.**  
 Empfehle mein Restaurant mit schönen Vereinszimmern u. Franz. W. Bard. Achtungsvoll  
**R. Kewae.**  
 Sonntag  
**Glückliche Feiern.**  
 Hr. Peters, Pluntenhofstr. 27

**Carl Koch'schen Pfannkuchen und Kartoffelkringel mit Vanillequark u. den feinsten Fruchtfüllungen,**  
 sowie sämtliche Torten- und Kuchenauschnitte bei  
**Carl Koch**  
 Gerretienstraße 1.  
**Trotz hoher Fleischpreise**  
 offerirt  
 hochfeinen, frischen, gepökelten  
**Schweinefleisch**  
 Pfund 65 S  
**Fetten Speck**  
 Pfund 50 S, 60 S  
 A. J. Wohlgeheft, Café-Margaritar  
 Pfund 50, 60 u. 70 S  
 Div. geräuch. Wurst- u. Fleischwaren  
 Gebr. Kaffee's, 80-200 S  
**Alwin May,**  
 Bernburgerstr. 16,  
 Gieselerstr. 7.  
**Mühen! Mühen!**  
 in nur guten Stoffen und eleganten  
 Tencos empfiehlt zu billigen Preisen  
**Job. Reitzwiesner,**  
 Schmiedstr. 17, 1.

**Hamburger Hut-Bazar.**  
 Jeder Hut 2.30 M.  
 Unsere Feinsingerer 1.  
 in allen Größen.  
 Zu beziehen auch durch die Buchhandlung von A. Leopoldt, Zeil



**Korsett-Fabrik Bernh. Käni,**  
 Schmeerstrasse 2. Halle a. S. Schmeerstrasse 2.  
 Damen- und Kinder-Korsetts von 75 Pf an.  
 Uhrfederkorsetts Fleischbeinkorsetts zu billigsten Preisen.  
 Arbeitskorsetts, Mieder, Schürleiber Mk. 1.75, 2.  
 Wollene u. gestrickte Leibbinden von 1.50 Mk. an.  
 Holzwollebinden à 1/2 Dtzd. 50, 60, 75, 80 Pf.  
 Puppen-Korsetts gratis.



**Oskar Mitter**  
 Halle a. S. Uhrmacher. Geiststr. 29.  
 Reichhaltiges Lager aller Arten  
**Uhren, Gold- u. Silberwaren,**  
 sowie Brillen, Rechner, Barometer und Thermometer, Uhrketten.  
 Taschenuhren von 6 Mk an. Regulatore von 10 Mk an.  
 Mathematische Gelehrten von 0.80 Mk an.  
 Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden unter Garantie gut und billig angefertigt.



**Walhalla-Theater.**  
 Direction: Richard Schubert.  
 Herr C. G. Ullrich, der Mann ohne Arme als Universal-Künstler. (Sensationell) — Hr. G. Zaffar mit seinen abgerichteten Hunden. (Sensationell) — Die Hund als Redner-Künstler! — Die Schenck-Marxell-Truppe. Beauvau-Jahn-Krobates am dreifachen Ringe. Die „Schwimmer Schenk, Band- und Spiel mit Scherz. — 3 Silles Tumbler. Schirme und Spiegel-Tänzerinnen. — Kluges Raie, Jane u. Effleur, englische Tanz-Sängerinnen. — Broders Bill und Will, atombatisch-gewöhnliche Varietè-Komödianten. — Hr. Salba Malsstrom, schwedisch-deutsche Souffleure. — Hr. Martin Reuter, Original-Gefangs-Humorist.  
 Sonntag 8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Briefe: Loge 1 25 A, Balcon 1 A, Parquet 50 S, Gallerie 30 S.

**Weissentels Apollo-Theater.**  
**Glänzender Spielplan.**  
 Neues Schindlers Quartier, (Sensationell) — 5 Damen 1 Herr. Hr. Otto Nacion, (Sensationell) — Hr. J. J. Wollschütz, 1 Dame, 2 Herren. Affen-Bantomime. Hr. Mary Werber, Schönen Souffleure. — Hr. Hart, Sprung-Souffleur. — Harmonische Qui-Quartur, angeführt von Miss Jeanette Dorina, Cola u. Mary. — Abendweilchen-Trio, Aunilang und Silbertrichter. — Herr Gerd Felder, Geig. als Soloist.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Briefe: Loge 1 25 A, Balcon 1 A, Parquet 50 S, Gallerie 30 S.

**Restaurant zur Reichshalle, Gerretienstraße 32.**  
 Empfehle mein Restaurant mit schönen Vereinszimmern u. Franz. W. Bard. Achtungsvoll  
**R. Kewae.**  
 Sonntag  
**Glückliche Feiern.**  
 Hr. Peters, Pluntenhofstr. 27

**Carl Koch'schen Pfannkuchen und Kartoffelkringel mit Vanillequark u. den feinsten Fruchtfüllungen,**  
 sowie sämtliche Torten- und Kuchenauschnitte bei  
**Carl Koch**  
 Gerretienstraße 1.  
**Trotz hoher Fleischpreise**  
 offerirt  
 hochfeinen, frischen, gepökelten  
**Schweinefleisch**  
 Pfund 65 S  
**Fetten Speck**  
 Pfund 50 S, 60 S  
 A. J. Wohlgeheft, Café-Margaritar  
 Pfund 50, 60 u. 70 S  
 Div. geräuch. Wurst- u. Fleischwaren  
 Gebr. Kaffee's, 80-200 S  
**Alwin May,**  
 Bernburgerstr. 16,  
 Gieselerstr. 7.  
**Mühen! Mühen!**  
 in nur guten Stoffen und eleganten  
 Tencos empfiehlt zu billigen Preisen  
**Job. Reitzwiesner,**  
 Schmiedstr. 17, 1.

**G. Hammer, Uhrmacher.**  
 Neue Feder einlegen 1 R. Uhrglas 10 Pf. Uhrzeiger 10 Pf. Uhring 10 Pf. Garantie 1 Jahr.

**Bug- und Modewaren-Geschäft**  
 von G. Kuring.  
 Leipzigerstraße 26 Ecke Poststraße.  
 empfiehlt seine große Auswahl in ganz. und ungen. Damen u. Kinderhüten u. Kapotten. Für reelle Bedienung bei billigen Preisen. — Gemütlichen Besuchen werden erbeten.

**100 Proz. Ersparnis.**  
 Neu eingeführt habe ich: **Rathenower Brillen** 75 Pf, echte Nickelbrillen 1.25 M., schwarze Hornklemmer 1.50 M., sowie **üblicher Preis 2.50 M., dieselben m. Doublegold 2.60 M., sportklemmer**, ausserst beliebt, 1.25 M., **erste Rathenower Gläser**, 1 Stück 25 Pf, 2 Stück 40 Pf.  
 Aerztliche Atteste werden in ganz kurzer Zeit genau und gewissenhaft gegen die Hälfte des üblichen Preises erledigt.  
**Sparmann's**  
 Uhrenfabrikant, Gr. Steinstr. 47.

**E. Walther's Nachf.**  
 Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.  
**Billiger! Speck!**  
 Schmalz! Butter! Speck!  
 Feinstes Tafelbutter à Pfd. 1 M.  
 Feinstes Tafelschmalz à 40 Pf.  
 Prima fetter Speck à 60  
 Prima Rauchspeck à 60  
 Margarine à Pfd. 40, 50, 60  
 Rot u. Beberwurst à Pfd. 60  
 Wandschinken (3-6 Pfd.) à 60  
**Butterhandlung**  
**Thalamtstr. 7.**

**Renner's Kaufhaus,**  
 14 Markt 14,  
 Baderstr. 1 u. 11.  
 N.B. Für gute Arbeit und Sittliche Garantie.  
**Smoothing-Gehrod-Frad-Anzüge**  
 60, 65, 70, 75 Mark u. höher.  
 Fürzüglicher Sitz.  
 Arbeit gut und gediegen.  
**Max Teuscher**  
 Schmeerstraße 20.  
**Paul Schneider**  
 Eisenwaren-Handlung  
 Bernburgerstr. 4.

**O. Töpfer, Roter Hamm.**  
**Möbel, Spiegel,**  
 Poststr. 10. Kleiderstraße von 24 Pf. an. In der Nähe u. Breite, zu bill. Preisen, u. d. H. Bieler, Tischlermeister, Geisstr. 31.

**Filz- u. Seiden-Hüte**  
 sowie  
**Winter-Mützen**  
 für Herren und Knaben in großer Auswahl, eigenes Fabrikat, empfiehlt  
**Louis Lange,**  
 7 Markt 7.  
**Sämtliche Schreibmaterialien**  
 empfiehlt  
**Die Volksbuchhandlung.**

**Das echte süßliche Brot,**  
 nach Art des Thüringer Bombros, groß, kräftig und wohlschmeckend, ist mit meinem eigenen C. K. gebacken und nur zu haben  
**Herrenstrasse 1.**  
 X X X  
**Achtung!** Wegen Auf. der des X X X  
**grosser Ausverkauf**  
 von  
**Zigaretten u. Zigarren**  
 in einem feinsten Geschäft: obale  
**Leipzigerstraße 60.**  
**C. Nebelsleek.**

**Das echte süßliche Brot,**  
 nach Art des Thüringer Bombros, groß, kräftig und wohlschmeckend, ist mit meinem eigenen C. K. gebacken und nur zu haben  
**Herrenstrasse 1.**  
 X X X  
**Achtung!** Wegen Auf. der des X X X  
**grosser Ausverkauf**  
 von  
**Zigaretten u. Zigarren**  
 in einem feinsten Geschäft: obale  
**Leipzigerstraße 60.**  
**C. Nebelsleek.**

**Das echte süßliche Brot,**  
 nach Art des Thüringer Bombros, groß, kräftig und wohlschmeckend, ist mit meinem eigenen C. K. gebacken und nur zu haben  
**Herrenstrasse 1.**  
 X X X  
**Achtung!** Wegen Auf. der des X X X  
**grosser Ausverkauf**  
 von  
**Zigaretten u. Zigarren**  
 in einem feinsten Geschäft: obale  
**Leipzigerstraße 60.**  
**C. Nebelsleek.**

**Das echte süßliche Brot,**  
 nach Art des Thüringer Bombros, groß, kräftig und wohlschmeckend, ist mit meinem eigenen C. K. gebacken und nur zu haben  
**Herrenstrasse 1.**  
 X X X  
**Achtung!** Wegen Auf. der des X X X  
**grosser Ausverkauf**  
 von  
**Zigaretten u. Zigarren**  
 in einem feinsten Geschäft: obale  
**Leipzigerstraße 60.**  
**C. Nebelsleek.**

**Das echte süßliche Brot,**  
 nach Art des Thüringer Bombros, groß, kräftig und wohlschmeckend, ist mit meinem eigenen C. K. gebacken und nur zu haben  
**Herrenstrasse 1.**  
 X X X  
**Achtung!** Wegen Auf. der des X X X  
**grosser Ausverkauf**  
 von  
**Zigaretten u. Zigarren**  
 in einem feinsten Geschäft: obale  
**Leipzigerstraße 60.**  
**C. Nebelsleek.**